

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,  
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,  
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht  
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,  
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,  
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,  
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,  
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,  
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

*Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.*

*Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.*

## PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 141: DIE GEMEINSCHAFT VON MAITREYA

### Vorbereitung zur Mitarbeit

Es bedarf einer Vorbereitung unsererseits, um für einen Meister arbeiten zu können. Wir benötigen einen reinen und wachen Intellekt, um Eindrücke und intuitive Ideen aus höheren Kreisen empfangen zu können, und dafür braucht es eine Vorbereitung. Wir müssen lernen, darauf zu achten, dass wir mit unserem Intellekt nicht trennen, sondern ihn gebrauchen, um zu vereinen und einzubeziehen. Indem wir freundlich, kooperativ und ausströmend sind, können wir Energien von oben empfangen. So sehr wir Energien guten Willens in die Umgebung strömen lassen, so sehr wird weiter Energie von oben in uns einströmen. So praktizieren wir Zusammenarbeit. Die Praxis von Zusammenarbeit ist genauso wichtig wie die Yoga-Praxis.

Nur mit Freundlichkeit, Zusammenarbeit und Liebe können wir eine wahre Gemeinschaft aufbauen. Solch eine Gemeinschaft wird auch die Gemeinschaft von Maitreya genannt, *Maitreyi Sangha*. Vor allem Lord Maitreya arbeitet dafür, dass diese Gemeinschaft als Bruderschaft der Menschheit auf dem Planeten entsteht. Diese Gemeinschaft hilft den Menschen, in die höheren Reiche zu gelangen. Die Maitreya-Gemeinschaft schätzt die Zusammenarbeit.

Inmitten der Menschheit suchen die Mitglieder von Maitreya's Gemeinschaft nach denen, die kooperieren. Wenn wir uns der Maitreya-Gemeinschaft anschliessen wollen, ist die Übung von Zusammenarbeit der Schlüssel. Nicht-Kooperation ist eine giftige Saat, die uns vom umgebenden Leben trennt. Sie gebiert Zweifel und Abneigung; sie führt zu Schwäche und Trennung.

Der erste Schritt zu Freundlichkeit und Zusammenarbeit ist eine offene Kommunikation. Kommunikativ zu sein, erlaubt einen freien Fluss der Energie in die Umgebung. Kommunikation ermöglicht Zusammenarbeit und gibt die Erfahrung der Gemeinschaft. In einer wahren Gemeinschaft steht die Kommunikation von Dingen und Ereignissen im Zentrum, die mit der Arbeit oder der Gemeinschaft zu tun haben; persönliche Erlebnisse haben aber auch in moderater Masse Platz. Wo es

keine Kommunikation gibt, sind die Energien blockiert, und die Arbeit der Gemeinschaft kann nicht voranschreiten. Wir teilen weder zu viel mit, noch halten wir etwas der Gemeinschaft zurück. Das Zurückhalten von Informationen birgt eine Kraft, die dem Gemeinschaftsleben nicht zuträglich ist. Indem wir angemessene Informationen zwischen allen Gruppen austauschen, werden wir energetisch verbunden.

Wahres Wissen zu teilen, ist ein Mittel, um das Herz zu erreichen und im Herzen die Gemeinschaft zu erfahren. Im Herzen treffen sich die Seelen und freuen sich. Die Gemeinschaft im Herzen ist die Grundlage, um ein Mitglied der Gemeinschaft von Maitreya zu werden. Wo ein Herz ist, da gibt es Mitgefühl. Wir spüren in unserem Herzen den Schmerz, den Kummer und die Schwierigkeiten der Mitmenschen. Jedes Unglück auf dem Planeten, wie Feuerunfälle, Tsunamis, Erdbeben, trifft natürlich das Herz eines wahren Jüngers, da Jüngerschaft die Herzen weich macht. Solche Menschen mit weichem Herzen gehören zur Gemeinschaft von Maitreya.

### Gemeinschaft als Seelen

Die Mitglieder der Gemeinschaft von Maitreya streben danach, jedes Missgeschick auf dem Planeten zu heilen. Sie sind wahre Dienende, und sie beten für das Wohlergehen der Menschen und für die Wiederherstellung von Ordnung in gestörten Verhältnissen. Sie sind mobile magnetische Heiler, die über den ganzen Planeten verteilt sind. Auf sie trifft der Begriff „Weltdiener“ zu. Diese Mitglieder der Gemeinschaft sind Lord Maitreya sehr lieb.

Die Seele ist in Einheit und Gemeinschaft, während die Persönlichkeit versucht, ihre eigenen Mauern zu bauen. Die Mitglieder der Gemeinschaft vereinigen sich von Seele zu Seele mit der Seele in den anderen. Indem wir uns von Seele zu Seele vereinen, können wir jede Unzulänglichkeit in unserer Persönlichkeit überwinden. Zuerst sehen wir uns selbst und das Licht in uns. Dann sehen wir das Licht in den andern, und danach versuchen wir, das Licht in allen anderen zu sehen. Wenn wir schliesslich nur das Licht sehen, gibt es keine ande-

ren mehr. ICH BIN DAS als die anderen, ja es gibt keine ‚anderen‘. Es ist *eine* Seele, die durch viele arbeitet, eine Lebenskraft, die durch viele Formen wirkt.

Wenn wir im Licht des ICH BIN stehen, wird die Begegnung als Herzen, als Seelen, einfacher und mühelos. Deshalb lächeln die Augen, das Herz öffnet sich und die Gemeinschaft als Seelen geschieht. Gemeinschaftlichkeit im Bewusstsein befreit den Menschen aus dem Kokon des individuellen Persönlichkeitslebens. Das Erleben von Gemeinschaft ist das, was wir in den Gruppenleben tun. Gruppenleben erfordert, die individuellen Persönlichkeiten abzulegen und sich mit dem einen Bewusstsein zu vereinigen, das durch viele tätig ist. Das Experiment von Gruppenleben hat bei den Teilnehmenden in der Folge zu Entfaltung des Lebens geführt, im Osten wie auch im Westen. Das Gruppenleben scheint die Person von ihrem konditionierten individualistischen Lebensstil zu befreien.

## Familien und Gemeinschaften

Die Familie ist eine natürliche Gruppe und das Familienleben ist unsere erste Gemeinschaft. Das Familienleben ist ein gutes Trainingsfeld. Es ermöglicht uns zu lernen, zu kooperieren, Kompromisse zu schliessen, die Ansichten anderer zu akzeptieren und auf die Bedürfnisse anderer zu hören, indem wir ihre Ansichten und Bedürfnisse neben unsere eigenen stellen. Wenn wir später im Leben in eine grössere Gruppe hineinkommen, wissen wir zunächst nicht, wie wir uns verhalten und Kompromisse eingehen können, wenn wir es im Familienleben nicht gelernt haben. Im Mikrobereich der Familie können wir ein Training bekommen, wie wir uns als Gruppenmitglied verhalten sollten.

Deshalb müssen wir die Tradition der Familie wieder stärken und den Kindern Ethik, Werte und Zusammenarbeit vermitteln. Meditation und Gebete sollten auch in der Familie gelehrt und praktiziert werden, zusammen mit gemeinsamen Diensttätigkeiten im Äusseren. Dann werden den Kindern rechte Saaten eingepflanzt, besonders wenn sie zusammen mit ihren Eltern einen Dienst in der Gesellschaft leisten. Familien, die in friedvoller Gemeinschaft zusammenleben, erzeugen dynamische positive Schwingungen, die in der Umgebung wesentlich zum Frieden beitragen. Die Meister fördern das Leben in einer Gemeinschaft, die alle Mitgeschöpfe und Naturreiche, wie das Tierreich, das Pflanzenreich, das Mineralreich etc. mit einbezieht.

Seit vielen Jahrhunderten sind die Mitglieder von Maitreya's Gemeinschaft mit dieser edlen Arbeit beschäftigt. Heute vermittelt Lord Maitreya das Wissen vom Leben in der Gemeinschaft, indem er spirituelle Gruppen bildet, die zusammenleben und der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit dienen.

In der Zeit von Lord Krishna gab es harmonische Gemeinschaften, die *Brindavan* genannt wurden. *Brindavan* bedeutet sich selbst verwaltende und beschützende Gruppen. Der grosse Eingeweihte Pythagoras konzipierte in ähnlicher Weise pythagoreische Gemeinschaften. Dieses edle Konzept von sich selbst verwaltenden Gemeinschaften gab es in verschiedenen Ländern. In Israel wurden die *Kibbuz* genannten Gemeinschaften entwickelt, um das Land schnell voranzubringen. Grup-

penbewusstsein entsteht durch Familien und von Gemeinschaften, in denen Familien zusammenleben. Es ist wichtig, dass diese Gemeinschaften etwas Freiwilliges sind. Niemand möchte von anderen regiert oder beherrscht werden.

## Vereinen und spalten

In den meisten Gruppen gibt es viele auseinandergelagerte Meinungen. Wenn wir uns auf Unterschiede ausrichten, neigen wir dazu, uns zu trennen und auseinanderzugehen. Alle Unterscheidungen, Differenzen, Abgrenzungen und Diskriminierungen gehören zum Feld der Persönlichkeit. Aber die Seele ist jenseits all dieser Bereiche. Die Seele bildet Synthese.

Überall, wo Synthese angestrebt wird, gibt es auch das Bestreben, die Synthese zu neutralisieren. Während von vielen Menschen Einheit angestrebt wird, geschieht auch das Gegenteil und es gibt Widerstand gegen die Bemühungen um Einheit. Wir sehen dies auf der globalen Ebene. Einige freuen sich über anhaltende Konflikte, andere freuen sich über Harmonie. Auf jeder Seite kulminiert es. Der Kampf muss irgendwo enden. Er findet seinen Höhepunkt durch eine höhere Ausrichtung, die auf subtile Weise geschieht.

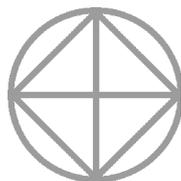
Während es auf der weltlichen Ebene Bestrebungen, zu spalten, zu trennen und Konflikte zu fördern gibt, finden in der subtilen Welt grosse Ausrichtungen statt. Wir leben in einem Zeitpunkt, wo menschliche Einweihung und solare Einweihung stattfinden und wir uns in das Reich und das Licht der Seele erheben können. Je nach unseren Zielsetzungen und unserem Bewusstseinszustand können wir uns auf solch erhabene Bestrebungen einlassen.

## Opposition und Transformation

Die Gemeinschaft von Maitreya ist eine Gemeinschaft der Freundlichkeit. Die Mitglieder der Gemeinschaft hegen keine Feindschaft gegen irgendjemanden auf der Welt. Diejenigen, die gegen die Gemeinschaft arbeiten, werden von der Gemeinschaft als indirekte Mitarbeiter angesehen. Durch ihren Widerstand beschleunigen und manifestieren sie die Arbeit. Auch sie halten durch ihren Teil der Opposition die Gegenwart der Gemeinschaft aufrecht. Da die Gegenwart göttlich ist, bewirken die vom Göttlichen berührten Gegner die notwendige Transformation in sich selbst. Dieser Prozess ist subtil und dennoch sichtbar.

Wir können uns mit einem Teil unseres Wesens mit dem Subtilen, dem Überweltlichen verbinden und damit identifizieren, während wir zugleich in der materiellen Welt der Form leben. Es ist eine Zwei-Kanal-Sicht. Die Mitglieder der Gemeinschaft von Maitreya lassen das Weltliche nicht beiseite, sondern leben gleichzeitig das weltliche und das überweltliche Leben. Sie bilden einen Kanal, der in das Licht hineinreicht und es zu den Menschen hinunterbringt, um deren Bedürfnisse zu erfüllen.

*Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Teachings of Lord Maitreya Vol. 1 + 2; Div. Seminarnotizen. Dhanishta Publications Visakhapatnam, India. (www.aquariusbookhouse.com).*



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf ([guter-wille@good-will.ch](mailto:guter-wille@good-will.ch)). Weitere Informationen auf [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch). Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens